

Nächster Halt: Mars! – Satirische Demonstration mit Riesen-Rakete von Extinction Rebellion

Berlin, 13. April. Mit einem performativen Demonstrationzug protestieren Klimaaktivist*innen von Extinction Rebellion gegen das bestehende Wirtschaftssystem, welches Wohlhabende und Superreiche steuerlich begünstigt. Superreiche tragen mit ihrem Lebensstil und Konsumverhalten überproportional stark zur Klimakrise bei und können sich weitaus besser vor deren Folgen schützen, werden allerdings kaum an den Kosten beteiligt.

Diese Missstände veranschaulichen die Aktivist*innen mit einem satirischem Aktionsbild. Die Superreichen, das eine Prozent, treten in Anzügen mit schwerem CO2 Gepäck auf, flankiert von den Dinosauriern der fossilen Lobby. Ihnen folgen die 99%, dargestellt als Teilnehmer*innen in Arbeitskleidung, die den Superreichen hinterherkehren. Highlight der Demonstration ist eine vier Meter hohe pinke Rakete, welche den Fluchtplan der Superreichen zum nicht existierenden "Planet B" (Mars) symbolisiert.

Extinction Rebellion macht mit dieser Aktion darauf aufmerksam, dass Multimillionäre und Milliardäre in Deutschland für circa 2.300 Tonnen Treibhausgas-Emissionen pro Person verantwortlich sind. Verglichen mit den durchschnittlich 11 Tonnen der Restbevölkerung verdeutlicht dieser Unterschied die Unverhältnismäßigkeit des ökologischen Fußabdrucks [1]. Die Kosten des Hyperkonsums, Steuererlass für die Superreichen und stetig steigende Steuern für die Mehrheit werden von der breiten Masse der Bevölkerung getragen.

"Wir können uns die Superreichen nicht mehr leisten. Ihr unersättlicher Hunger nach Profit und ihr extravaganter Lebensstil gehen zu Lasten unser aller Lebensgrundlagen." sagt Kristina Preuß, Teilnehmerin der Demo.

Manon Gerhard, Pressesprecherin der Aktion, fügt hinzu, dass "während die Wohlhabendsten ihren CO2 Ausstoß belächeln und ihre enormen Emissionen als Belohnung für die eigene harte Arbeit rechtfertigen, sich in Deutschland jede*r Dritte um die kommende Heizkostenabrechnung sorgt."

Mit ihrer satirischen Demonstration der Superreichen fordern die Aktivist*innen die Regierung dazu auf, Reiche und Konzerne zu verpflichten, die Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen und sich für eine lebenswerte Zukunft einzusetzen.

„Menschen mit hohen persönlichen Emissionen schaden dem gesellschaftlichen Zusammenhalt, sowie der Lebensqualität künftiger Generationen. Politische Maßnahmen, um sie zu klimaverträglichem Handeln zu bewegen, sind daher unabdingbar.“, erklärt Kristina Preuß weiter.

—

[1] <https://www.dw.com/de/das-klima-und-die-reichen/a-64590274>
Bildmaterial werden Sie hier finden: <https://show.pics.io/xr-germany/search?tagId=63d67981ba2be10013bb0ce7>

Pressekontakt der Aktion:
Manon Gerhardt, +49 176 62179004

Pressekontakt der Frühlingsrebellion:
Florian Zander, +49 174 7136130
presse@extinctionrebellion.de